

RUR@L NEWS 6



Europäische Kommission



INHALT

Newsletter des EN RD November 2009



Förderung der sozialen Eingliederung: Bekämpfung der ländlichen Armut

Eine neuere Studie („Armut und soziale Ausgrenzung in ländlichen Gebieten“) und eine Folgekonferenz zu diesem Thema haben die Tatsache, dass ländliche Armut und soziale Ausgrenzung in Europa im ländlichen Raum verbreitete Phänomene mit ganz spezifischen von der städtischen Armut unterschiedlichen Merkmalen sind, ins Blickfeld von Politik und Interessenvertretern gerückt. Dieser FOKUS-Artikel nimmt diese wichtigen Probleme der ländlichen Entwicklung genauer unter die Lupe.

Über die Hälfte der Gesamtbevölkerung der EU lebt in ländlichen Gebieten, und das Leben auf dem Land bietet den Landbewohnern zahlreiche Vorteile. Aber in ländlichen Gemeinden gibt es auch gravierende Strukturprobleme. Die Studie, in der das Ausmaß der sozialen Ausgrenzung und Armut in ländlichen Gebieten untersucht wurde, hat bestätigt, dass ländliche Armut innerhalb der EU sehr verbreitet, aber auch sehr unterschiedlich ausgeprägt ist.

Zu den bei der Untersuchung festgestellten Schlüsselfaktoren, die bei der ländlichen Armut eine Rolle spielen, gehören Probleme im Zusammenhang mit Demografie, Abgeschiedenheit, Bildung und Arbeitsmarkt. Kinder, junge Leute, arbeitslose Landbewohner, gering qualifizierte Arbeitskräfte, einkommensschwache Personen, Landwirte und Minderheiten sind in ländlichen Gebieten am stärksten von sozialer Ausgrenzung betroffen. Diese Gruppen sind in allen EU-27-Staaten und besonders im östlichen und südlichen Europa gefährdet.

Die Studie hat ergeben, dass in Ländern wie Portugal das relative Armutsrisiko im ländlichen Raum mehr als doppelt so hoch ist wie in städtischen Gebieten, während

in Litauen und Ungarn die Armutsgefährdungsquote unter der Landbevölkerung dreimal so hoch sein kann wie bei Bewohnern der größten Städte in diesen Mitgliedstaaten.

Abgeschiedenheit, geringe Bevölkerungsdichte und das Abgeschnittensein von wesentlichen Dienstleistungen und Einkommensmöglichkeiten verschärfen oft soziale Ausgrenzungseffekte bei Gruppen mit hohem Risiko und machen die Unterschiede zwischen der Armut in ländlichen Gebieten und der in städtischen Gebieten aus. Außerdem bleibt die Qualität des Wohnungsbestands auf dem Land in vielen Ländern unterdurchschnittlich, und die Ungleichheiten auf dem Arbeitsmarkt im Zusammenhang mit Geschlecht, Alter oder ethnischer Zugehörigkeit sowie die mangelnde Diversifizierung der ländlichen Wirtschaft tragen zur Verschärfung der Armutsprobleme auf dem Land bei.

Diese Faktoren der ländlichen Deprivation werden oft durch das Fehlen genauer Daten und die begrenzte Möglichkeit der Anwendung von Armutsindikatoren in kleinen, eng umgrenzten ländlichen Gebieten verdeckt. Ein besseres Verständnis der Dynamik, die hinter der ländlichen Armut steckt, bleibt daher wichtig für Politiker, die sich mit der Bekämpfung der Probleme zu beschäftigen haben. Es sind konzertiertere und koordiniertere Anstrengungen zur Bekämpfung der ländlichen Armut in all ihren Aspekten erforderlich, und diese Arbeit wird 2010 durch das *Europäische Jahr zur Bekämpfung von Armut und sozialer Ausgrenzung* und die Ziele der spanischen EU-Präsidentschaft (Weiterentwicklung einer sozial unterstützenden Europäischen Union) stärker ins Blickfeld und in den Mittelpunkt des Interesses gerückt werden.

Die EU-Politik zur Entwicklung des ländlichen Raums spielt eine wesentliche Rolle im Zusammenhang mit dem Angehen dieser strategischen Ziele.

TEMAT: Förderung der sozialen Eingliederung; Bekämpfung der ländlichen Armut _____ 1

AKTUELLER STAND DER ENRD - AKTIVITÄTEN

Überblick über die Fortschritte der thematischen Arbeitsgruppen (TWG)3

Kooperation von nationalen ländlichen Netzwerken in Sachen ländliches Unternehmertum3

Tagung nationaler ländlicher Netzwerke in Budapest: Entwicklung effektiver Kommunikationsstrategien und -instrumente3

Der Contact Point besucht nationale ländliche Netzwerke (NRN) in Malta und Portugal.....3

ENRD-Zeitschrift.....3

NACHRICHTEN

Ministertreffen4

Vernetzung ländlicher Interessenvertreter in Südosteuropa4

Neue Mittel für lokale Energieaktion4

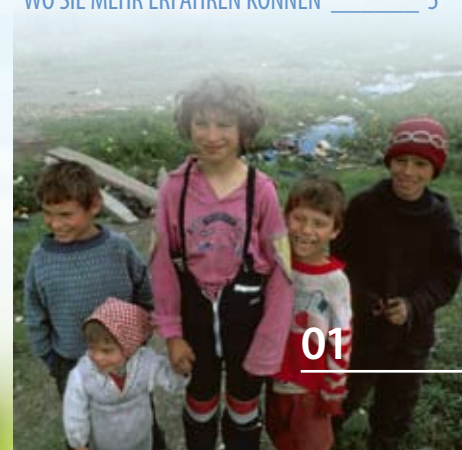
Förderung landwirtschaftlicher Produkte...4

Neue RDP-Mittel in Höhe von 244,5 Millionen € aus dem GAP-Gesundheitscheck und dem Europäischen Konjunkturprogramm bewilligt4

REISE DURCH DIE MITGLIEDSTAATEN _____ 4

Prioritäten des nationalen ländlichen Netzwerks in Irland5

WO SIE MEHR ERFAHREN KÖNNEN _____ 5



Zusammen mit anderen Politikmaßnahmen der EU und der Mitgliedstaaten zur Bekämpfung der Strukturprobleme im ländlichen Raum tragen die Programme der Mitgliedstaaten für die Entwicklung des ländlichen Raums (RDP) durch eine breite Palette von Maßnahmen in Bezug auf die wirtschaftlichen und sozialen Aspekte der Armut erheblich zur Minderung der Armut bei.

Schwerpunkt 1 bietet Wettbewerbschancen für land- und forstwirtschaftliche Betriebe und trägt zur Sicherung der landwirtschaftlichen Arbeitsplätze in der Lebensmittelkette bei. Manchmal können sich bestehende Armutprobleme im wirtschaftlichen Übergang nach Umstrukturierungen kurzfristig verschärfen, und dem wird in Schwerpunkt 1 durch die

Betonung von Investitionen in Humankapital, die bessere langfristige Perspektiven sichern sollen, und durch besondere Unterstützung für Nebenerwerbsbetriebe in den Mitgliedstaaten, die sich seit 2004 der Union angeschlossen haben, Rechnung getragen. Außerdem erhalten Landwirte in ländlichen Gebieten mit strukturellen Nachteilen Ausgleichszahlungen durch Programme für benachteiligte Gebiete im Rahmen von Schwerpunkt 2. Dadurch wird der Druck, die Landwirtschaft in Randgebieten und entlegenen Gebieten aufzugeben, geringer.

Ebenso fördern Mittel im Rahmen von Schwerpunkt 3 die Lebensqualität und die wirtschaftliche Diversifizierung durch Entwicklungsmaßnahmen für Mikrounternehmen

und können auch die soziale Eingliederung und die Bereitstellung von sozialen Diensten und Beschäftigungsmöglichkeiten für vorrangige Zielgruppen wie ältere Landbewohner oder die Jugend, die besonderer Unterstützung bedürfen, fördern. Außerdem bieten die lokalen Entwicklungsstrategien von rund 2000 lokalen Aktionsgruppen (LAG) im ländlichen Europa und ihr sektorenübergreifender Ansatz gute Voraussetzungen für die Entwicklung eines maßgeschneiderten Maßnahmenbündels, das auf die besonderen sozioökonomischen Bedürfnisse ländlicher Gebiete zugeschnitten ist. Dadurch können sehr oft die Effizienz und Wirksamkeit bestehender Maßnahmen verbessert werden.

Koordinierte Systeme zur Bekämpfung der ländlichen Armut wurden bei einer in diesem Jahr abgehaltenen EU-Konferenz zu diesem Thema, die große Beachtung gefunden hat, als entscheidender Erfolgsfaktor herausgestellt. Die Veranstaltung mit dem Titel *„Bekämpfung von Armut und sozialer Ausgrenzung in ländlichen Gebieten“* wurde in Budapest von der ungarischen Regierung in Zusammenarbeit mit der Europäischen Kommission abgehalten.

Delegierte und Redner diskutierten die oben genannte [Studie](#) und andere Arbeiten zum Thema und bekräftigten, dass ländliche Armut und soziale Ausgrenzung für alle 27 Mitgliedstaaten wichtige Anliegen bleiben. Die Entscheidungsträger wurden ermutigt, Umsetzungsmechanismen und die Kooperationsfähigkeit im Rahmen gemeinschaftlicher EU-Ansätze zu stärken.

Beiträge der Landentwicklungspolitik, die es ermöglichen, strukturelle Benachteiligungen in ländlichen Gebieten gezielt anzugehen, wurden gewürdigt. Es wurde anerkannt, dass die Unterstützung durch die Regional- und Sozialpolitik der EU eine entscheidende Rolle bei der Findung geeigneter Lösungen spielt.

Die Konferenz empfahl unter anderem die Herstellung wirksamerer Synergien zwischen diesen EU-Maßnahmen, die Entwicklung besserer Indikatoren für ländliche Armut auf einer stärker gegliederten territorialen Ebene als NUTS 2 (um ländliche und städtische Armut präziser voneinander unterscheiden zu können) und die Einigung auf eine einheitliche Definition von Armut. Ferner wurde empfohlen, die Anwendung der *„Offenen Methode der Koordinierung“*, die sich als erfolgreich bei der Verflechtung von nationaler und EU-Politik erwiesen hat, auszuweiten. Andere Kommentatoren fanden die Unterscheidung sinnvoll, die zwischen dem Begriff Armut der ländlichen Bevölkerung (in Bezug auf die städtische Armut allgemein) und dem Begriff Armut in ländlichen Gebieten mit seinen besonderen Begriffsmerkmalen getroffen wurde. [Mehr zu anderen Schlussfolgerungen der Konferenz können Sie hier erfahren.](#)



Lettische LAG-Aktionen zur Förderung der sozialen Eingliederung

Wie in anderen europäischen Ländern hat die weltweite Wirtschaftskrise auch in Lettland den Druck im Hinblick auf Anstrengungen zur Beseitigung der Armut und Förderung der sozialen Eingliederung in ländlichen Gemeinden verstärkt. Nichtregierungsorganisationen sind weiterhin wichtige Partner in dieser Kampagne, und das [lettische nationale ländliche Netzwerk](#) beschäftigt sich mit der Sammlung von Informationen zu bewährten Verfahren in ländlichen Gebieten. In diesem Zusammenhang sind LAG-Projekte zu nennen, die in früheren Programmzeiträumen finanziell gefördert wurden.

So hat beispielsweise die Arbeit der LAG „Association Dzirnavastrauts“, die ein lokales Initiativzentrum in der Gemeinde Zemite unterstützte, nützliche Ergebnisse und eine Reihe von positiven Auswirkungen auf die Entwicklung gebracht. Im Rahmen des RDP-Projekts wurden neue Weiterbildungseinrichtungen zur Stärkung und Diversifizierung der wirtschaftlichen Kompetenzbasis des ländlichen Raums geschaffen. Außerdem hat das RDP-Programm neue Gemeinschaftsdienste bereitgestellt und bietet ein soziales Zentrum für die ländliche Bevölkerung. Die von der LAG finanzierten Sachmittel bleiben gut genutzt, und die Weiterbildungseinrichtungen ermöglichen die Abhaltung von Qualifizierungsseminaren vor Ort für verschiedene Gruppen

einschließlich Landwirte, die sonst vielleicht weite Entfernungen zurücklegen müssten, um an Schulungsmaßnahmen teilnehmen zu können.

Ein weiterer positiv wirkender Ansatz ist von der „Vecumnieki Association of Large Families“ angewendet worden, die in der Vergangenheit Fördermittel von der LAG zur Unterstützung von Familien mit sozialen und Zerrüttungsproblemen erhalten hat. Durch die LAG-Weiterbildung für Kinderfürsorger wird die Wiedereingliederung ausgegrenzter Familien in die ländliche Gesellschaft gefördert und die Beschäftigungsmöglichkeiten in der lettischen Sozialwirtschaft werden verbessert.

Überblick über die Fortschritte der thematischen Arbeitsgruppen (TWG)

Alle TWGs haben jetzt ihre zweite Arbeitsphase aufgenommen. TWG 1 (territoriale Besonderheiten und Bedürfnisse) beschäftigt sich derzeit damit, wie Mitgliedstaaten ihre Definition ländlicher Gebiete zur territorialen Planung ländlicher

Entwicklungsmaßnahmen im Rahmen von Schwerpunkt 1, 2 und 3 und für die Auswahl von LAG-fähigen Gebieten im Rahmen von Schwerpunkt 4 eingesetzt haben. Im September fand eine Sitzung der TWG 1 statt, um diese Phase voranzubringen. TWG 2 (Verbindungen zwischen der Landwirtschaft und der breiteren ländlichen Wirtschaft) nimmt derzeit eine Analyse von 18 NUTS-3-Regionen vor, um die Dynamik der Landwirtschaft und ihre Verknüpfungen mit der breiteren ländlichen Wirtschaft quantitativ und qualitativ einzuschätzen. Erste Ergebnisse der Analyse wurden im Oktober von der Gruppe bewertet. TWG 3 (öffentliche Güter und öffentliche Intervention) setzt ihre RDP-Sichtung fort, und eine Umfrage unter den Mitgliedstaaten sowie deren Ergebnisse bezüglich der Hauptarten der öffentlichen Güter, die die EU-Landwirtschaft bereitstellt, werden gegen Mitte 2010 erwartet.

Kooperation von nationalen ländlichen Netzwerken in Sachen ländliches Unternehmertum

Vernetzung und Kooperation gehen Hand in Hand. Dies wurde durch eine neue Initiative der nationalen ländlichen Netzwerke aus den Niederlanden, Deutschland, Belgien und Irland unterstrichen. Vertreter dieser Netzwerke sind dieses Jahr zusammengekommen, um gemeinsame Ansätze zur sektorübergreifenden Förderung der Entwicklung innovativer Produkte durch ländliche Unternehmer zu erörtern.

Es wurden mehrere Interessensgebiete als vorrangig für die Zusammenarbeit festgelegt, darunter Wissensbranchen, intensive Landwirtschaft, branchenübergreifende lokale Wirtschaft und territoriale Identitäten. Die Rolle öffentlich-privater Partnerschaften als Instrumente zur Unterstützung dieses neuen ländlichen Unternehmertums wurde ebenfalls erörtert. Weitere Auskünfte zu den Kooperationsprojekten erteilt [Marga de Jong](#) vom niederländischen ländlichen Netzwerk.

Tagung nationaler ländlicher Netzwerke in Budapest: Entwicklung effektiver Kommunikationsstrategien und -instrumente

Das Thema „Menschen verbinden“ durch Entwicklung und Einsatz moderner und dynamischer Kommunikationsstrategien und -instrumente stand bei einer Tagung nationaler ländlicher Netzwerke im September in Budapest im Mittelpunkt der Diskussion. Die wachsende Bedeutung sozialer Vernetzungsinstrumente (z. B. Facebook, Twitter, Delicious usw.) bringt einen raschen Wandel in der Art und Weise, wie Menschen in ländlichen Gebieten kommunizieren. Die Menschen werden immer mobiler und schnelllebiger und verlangen mehr Kommunikation in Echtzeit. Auch die traditionelle „Eins-zu-eins-Kommunikation“ wird durch eine Kommunikation zwischen Vielen ersetzt.

Von den Teilnehmern wurde gewürdigt, dass ländliche Netzwerkorganisationen, die Informationen teilen und verbreiten möchten, solche neuen Kommunikationsmethoden einbeziehen müssen. Ansonsten laufen sie Gefahr, durch diese neuen sozialen Netze marginalisiert zu werden. Es wurde ebenfalls anerkannt, dass es dringend notwendig ist, bessere Werkzeuge für die Verbreitung von „bewährten Verfahren“ in und zwischen ländlichen Netzwerken zu entwickeln, da Beispiele für „bewährte Verfahren“ die Fähigkeit und das Potenzial haben, mehr ländliche Akteure zur Mitarbeit anzuregen und zu motivieren. Es wurde vorgeschlagen, sich für den Anfang auf Beispiele für Unternehmertum zu konzentrieren. Außerdem wurde erkannt, dass eine Reihe weiterer gemeinsamer Interessen und Prioritäten in jedem Netzwerk besteht, die eine Plattform für eine künftige gebündelte technische Zusammenarbeit bieten könnten. Es wurde vorgeschlagen, sich bei der Pilotierung dieses Ansatzes zunächst auf die soziale Landwirtschaft und die Entwicklung des Leader-Programms und seine Verflechtungen mit anderen Schwerpunkten zu konzentrieren. [Weitere Informationen](#).

Der Contact Point besucht nationale ländliche Netzwerke (NRN) in Malta und Portugal

Zu den Aufgaben des ENRD-Contact Point gehört der wechselseitige Austausch mit nationalen ländlichen Netzwerken. Dies schließt persönliche Treffen im jeweiligen Land zur Erörterung des aktuellen Stands der verschiedenen Aktivitäten des nationalen ländlichen Netzwerks ein.

Als erstes Land wurde Malta besucht. Der Besuch fiel mit dem Start des nationalen ländlichen Netzwerks in Malta zusammen. In Malta hat das nationale ländliche Netzwerk eine Reihe von Einrichtungen und Diensten eingeführt, die allen Nutznießern des RDP zugänglich sind. Ein Koordinierungsausschuss mit Vertretern der drei maltesischen LAG und der Landwirte sowie von Nichtregierungsorganisationen, Umweltorganisationen und öffentlichen Institutionen steuert das Gesamtarbeitsprogramm des nationalen ländlichen Netzwerks.

Das Arbeitsprogramm, das vom NRN-Referat der Verwaltungsbehörde implementiert wird, umfasst die Bereitstellung praktischer Auskünfte zu den RDP-Schwerpunkten, die Unterstützung bei der Organisation der transnationalen Zusammenarbeit und die Planung für künftige ländliche Entwicklungsprogramme. Weitere Auskünfte zum maltesischen nationalen ländlichen Netzwerk erteilt [Donald Aquilina](#) vom Ministerium für Ressourcen und ländliche Angelegenheiten (Ministry of Resources and Rural Affairs).

Das nationale ländliche Netzwerk Portugals ist ebenfalls mit Kollegen des ENRD Contact Point zusammengetroffen, um den Fortgang seines Kompetenzbildungsprogramms für ländliche Gebiete darzulegen, das sich auf fünf Regionen des portugiesischen Festlands sowie die Azoren und Madeira erstreckt. Da das nationale ländliche Netzwerk ein so vielfältiges Gebiet abdeckt, ist es um sieben Regionalversammlungen herum aufgebaut. Jede dieser regionalen Einheiten wird vom Referat für technische Organisation des nationalen ländlichen Netzwerks unterstützt, und das gesamte Netzwerk steht unter der Aufsicht eines nationalen Koordinierungsrats. Die Versammlungen sorgen für positive Verbindungen zu nationalen politischen Entscheidungsträgern und ermöglichen das maßgerechte Zuschneiden der NRN-Unterstützung auf die Bedürfnisse vor Ort.

Zu den bis jetzt angebotenen Leistungen des portugiesischen NRN gehören Workshops über Qualitätsstrategien, öffentliche Beschaffung, Evaluierung und Kooperation. Außerdem sollen NRN-Studien das Erkennen von RDP-Möglichkeiten verbessern und die Faktoren der Entvölkerung des ländlichen Raums untersuchen. Darüber hinaus werden Publikationen erstellt und thematische Arbeitsgruppen nehmen ihre Tätigkeit auf. Für weitere Informationen über die ländliche Unterstützungstätigkeit des nationalen ländlichen Netzwerks können Sie sich an das [portugiesische NRN](#) wenden.

ENRD-Zeitschrift

Die Ausgabe 1 des ENRD-Magazins mit dem Namen EU Rural Review ist jetzt [online erhältlich](#). Sie enthält eine vielfältige Sammlung von Artikeln zu Fragen der ländlichen Entwicklung in der EU. Die Oktober-Ausgabe des EU Rural Review untersucht Möglichkeiten, die der Europäische Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums bietet, und legt Analysen zu aktuellen Themen vor, wie den Gesundheitscheck der Gemeinsamen Agrarpolitik (GAP), Nebenerwerbslandwirtschaft, ländliches Leben in den Staaten die EU-Beitrittskandidaten sind und Ergebnisse neuerer ländlicher Forschungsprojekte. Künftige Beiträge im EU Rural Review werden sich u. a. mit Verbindungen zwischen Innovation und der EU-Politik zur Entwicklung des ländlichen Raums sowie mit Antworten des Programms für die Entwicklung des ländlichen Raums auf die ländliche Vielfalt und den Klimawandel beschäftigen.





Ministertreffen

Bei der informellen Tagung des Landwirtschafts- und Fischereirats am 14.-15. September in Schweden haben die Minister über die Landwirtschaft und den Klimawandel diskutiert. Grundlage der Diskussion war ein Arbeitsdokument der Generaldirektion Landwirtschaft und ländliche Entwicklung zur

Milderung des Klimawandels in der Landwirtschaft, das einen Abschnitt über Möglichkeiten, die die Entwicklung des ländlichen Raums bietet, und einen Überblick über die Aufnahme klimarelevanter Maßnahmen in die RDP 2007-2013 (vor dem GAP-Gesundheitscheck) enthält. [Weitere Informationen](#)

Vernetzung ländlicher Interessenvertreter in Südosteuropa

Die Ständige Arbeitsgruppe für regionale ländliche Entwicklung in Südosteuropa fördert Verbindungen zwischen den Balkanländern und anderen europäischen Ländern. Die Arbeitsgruppe, die ein informelles Netz von staatlichen Vertretern aus für die ländliche Entwicklung zuständigen Institutionen umfasst, arbeitet unabhängig von der EU und soll die Unterstützungsarbeit der EU im ländlichen Raum in Südosteuropa ergänzen. Dem Netzwerk gehören Vertreter aus Albanien, Bosnien-Herzegowina, Bulgarien, Kroatien, der ehemaligen jugoslawischen Republik Mazedonien, dem Kosovo, Montenegro, Rumänien, Serbien und Slowenien an.

Kooperation und Kompetenzaufbau bleiben zentrale Bereiche in der Tätigkeit der Arbeitsgruppen, die die Förderung der Kompetenzschulung in Warenzeichenprogrammen für Produkte oder Regionen und Beratung im Hinblick auf die Harmonisierung mit der EU-Gesetzgebung im Weinsektor umfasst. [Weitere Informationen](#)

Neue Mittel für lokale Energieaktion

Ein neues Finanzierungsprogramm der EU für Investitionen in nachhaltige Energien wird von der Europäischen Kommission in Zusammenarbeit mit der Europäischen Investitionsbank vorbereitet. Die Initiative [ELENA \(European Local Energy Assistance\)](#) soll Ende 2009 anlaufen und ist Teil des [Programms Intelligent Energy Europe](#).

ELENA wird 15 Millionen € zur Unterstützung kommunaler Betriebe in Bereichen wie der Modernisierung von Energiesystemen in öffentlichen und privaten Gebäuden, energieeffizienten Fernwärme- und Kühlnetzen oder umweltfreundlichem Verkehr bereitstellen. Weitere Informationen zu ELENA werden auf der [ManagEnergy-Website](#) der EU bereitgestellt, die auch nützliche [Fallbeispiele für bewährte Verfahren](#) enthält.

Förderung landwirtschaftlicher Produkte

Der europäische Agrarbereich profitiert von einem neuen Unterstützungsprogramm zur Förderung des Absatzes landwirtschaftlicher Produkte. Die Generaldirektion Landwirtschaft und ländliche Entwicklung hat 28 Millionen € für Programme von Mitgliedstaaten zur Werbung für die Vorteile von EU-Produkten bereitgestellt. Etwa 16 Programme in 12 Mitgliedstaaten erhalten Unterstützung für Öffentlichkeitsarbeit und Werbeaktionen, die im Zusammenhang mit landwirtschaftlichen Produkten wie Milch, Käse, Fleisch, Wein und Gemüse für Qualität, Hygiene, Lebensmittelsicherheit, Ernährung, Kennzeichnung, Tierschutz oder Umweltfreundlichkeit werben. [Weitere Informationen](#).



Neue RDP-Mittel in Höhe von 244,5 Millionen € aus dem GAP-Gesundheitscheck und dem Europäischen Konjunkturprogramm bewilligt

Fünf Mitgliedstaaten erhielten vor Kurzem die [Bewilligung ihrer Anträge](#) auf zusätzliche RDP-Maßnahmen, die mit neuen Mitteln finanziert werden, die aus dem GAP-Gesundheitscheck und dem Europäischen Konjunkturprogramm bereitgestellt werden. Insgesamt 244,5 Millionen € hat die Europäische Kommission für RDP-Änderungen in Österreich (97,0 Millionen €), Finnland (67,0 Millionen €), Zypern (2,0 Millionen €), im Vereinigten Königreich (Region Nordirland, 40,1 Millionen €) und in Italien (Regionen Toskana und Sardinien, insgesamt 38,3 Millionen €) bewilligt.

Während die Zuteilung neuer Mittel für RDP-Maßnahmen für jeden Mitgliedstaat/jede Region je nach dem aktuellen Bedarf und der wirtschaftlichen Situation differiert, bleibt Breitbandtechnologie für die meisten der geänderten RDP eine gemeinsame Investitionspriorität, und Breitbandprojekte werden mit bis zu 53,2 Millionen € aus diesen neuen Mitteln finanziert werden.

Bei den meisten Programmen für die Entwicklung des ländlichen Raums ist die Genehmigung der Änderungen des GAP-Gesundheitschecks und des Europäischen Konjunkturprogramms für November und Dezember vorgesehen.



Auf unserer Reise durch die Mitgliedstaaten werfen wir in dieser Ausgabe einen Blick auf die ländliche Entwicklung in Irland.

Im äußersten Westen Europas gelegen, besitzt Irland große flächenausgedehnten Weidelands. Trotz beeindruckender Zunahme des Wohlstands auf nationaler Ebene gibt es nach wie vor Strukturprobleme auf dem Land. Zu den Sorgen mancher älterer Landwirte im Hinblick auf Produktivitätsraten kommen

die hohen Grundstückspreise, die einen ländlichen Wandel verhindern. Die Verbreitung der Informations- und Kommunikationstechnologie ist noch gering, und viele Gemeinden sind nach wie vor von Entvölkerung betroffen.

Trotzdem fördert der hohe Standard irischer landwirtschaftlicher Produkte ihre Beliebtheit, und das Bild Irlands als „die Grüne Insel“ passt auch zu den Präferenzen der EU-Verbraucher für hochwertige, sichere und umweltfreundliche Produkte. Ökologische Landwirtschaftsprogramme haben eine

starke Beteiligung zu verzeichnen, ländlicher Fremdenverkehr ist sehr verbreitet, und es besteht eine starke kulturelle Identität. Das nationale Programm für die Entwicklung des ländlichen Raums trägt den Entwicklungsproblemen mit gezielten Interventionsmaßnahmen Rechnung, die (unter anderem) in Schwerpunkt 1 das Hauptaugenmerk auf Junglandwirte und Umweltschulung und in Schwerpunkt 2 auf Bioprodukte und NATURA-2000-Gebiete legen, und die in Schwerpunkt 3 alle Massnahmen mit dem Leader-Ansatz durchführt. [Weitere Informationen](#)

Fakten und Zahlen

- 62 % (4,3 Millionen ha) des gesamten genutzten Landes sind landwirtschaftliche Flächen und auf die Forstwirtschaft entfallen weitere 10 % (710 000 ha).
- Die durchschnittliche landwirtschaftliche Betriebsgröße beträgt ca. 30 ha und fast 75 % der Landwirte haben Anspruch auf Beihilfen für benachteiligte Gebiete.
- Die Landwirtschaft ist mehr zu einer Nebenerwerbslandwirtschaft geworden, denn über 40 % der irischen Landwirte gehen einer weiteren Beschäftigung nach.
- Irlands Programm für die Entwicklung des ländlichen Raums deckt ein Gebiet ab, in dem 60 % der irischen Bevölkerung leben.
- Die RDP-Mittel der EU belaufen sich auf insgesamt 2,339 Milliarden € (2007-2013). Davon entfallen rund 10 % auf Schwerpunkt 1 und fast 80 % auf Schwerpunkt 2, und LAG erhalten 10 % für ihre Arbeit im Rahmen von Schwerpunkt 3 und 4.

Prioritäten des nationalen ländlichen Netzwerks in Irland

Das Gesamtziel des [nationalen ländlichen Netzwerks in Irland](#) besteht in der Unterstützung der effizienten und wirksamen Umsetzung des Programms für die Entwicklung des ländlichen Raums. Paul Keating, der die Netzwerkstelle des irischen Netzwerks leitet, betont: „In der Praxis müssen wir uns immer die Frage stellen, wie wir den Nutzwert des Programms verbessern, und bei der Steigerung des Nutzwerts durch das nationale ländliche Netzwerk geht es um die Förderung von Synergien zwischen Maßnahmen – Synergien, die neue Möglichkeiten für Zusammenarbeit und Innovation eröffnen.“ Paul Keating erklärt, dass Zusammenarbeit – sei es auf praktischer oder auf strategischer Ebene – auf gemeinsamen Interesse und gegenseitigem Nutzen basiert. Er betont, dass der erste Schritt in der Entwicklung konstruktiver Beziehungen auf einem gemeinsamen Verständnis der Probleme basieren muss, und ein solches

Verständnis müsse auf aussagekräftigen, klaren und rechtzeitigen Informationen beruhen. „In Irland sehen wir das Organisieren von Seminaren, Konferenzen, Tagungen und Untersuchungen sowie Publikation und Verbreitung als zusammengehörig und dem gleichen Zweck dienend.“

Mit einem Gesamtbudget von 2,7 Millionen € (2007-2013) wird die Netzwerkstelle das nationale ländliche Netzwerk in Irland implementieren und möglichst auf die eigene Fachkompetenz statt auf [Auswärtsvergabe](#) setzen. „Wir spüren, dass ein starkes fachübergreifendes Team an sich den Nutzwert in der Implementierung eines Netzwerks erhöht“, fügt Keating hinzu.

Ein wichtiger Schwerpunkt der Arbeit des nationalen ländlichen Netzwerks wird die Sicherstellung und Koordinierung des Informationsflusses (einschließlich Leistungsindikatoren) zwischen den Nutznießern vor Ort, den zwischengeschalteten Stellen und der Verwaltungsbehörde sein. Auch auf die Dokumentierung und Verbreitung



bewährter Verfahren im Rahmen der vier Schwerpunkte wird besonderer Wert gelegt. Das irische nationale ländliche Netzwerk entwickelt eine starke Web- und Sozialnetzwerk-Präsenz, um größtmögliche Wirkung der Informationen zu gewährleisten. Diese Arbeit bedingt eine enge Zusammenarbeit mit NRN-Partnerorganisationen aus anderen etablierten Umwelt-, Landwirtschafts-, Unternehmens- und Landentwicklungnetzwerken einschließlich des LAG-Netzwerks in Irland.

Der Ruf Irlands in Sachen innovative ländliche Entwicklung zeigt sich in einem RDP-Projekt, das die Umwandlung von landwirtschaftlichen Abfällen in grüne Energie beinhaltet. Aufgrund der Nachfrage nach alternativen Lösungen für die Entsorgung von Geflügelstreu hat ein Team von Agrotechnikern eine einzigartige Biomassetechnologie zur Anwendung vor Ort entwickelt, bei der mit landwirtschaftlichen Abfällen Wärme und Elektrizität erzeugt werden können. Das System arbeitet mit Wirbelschichtverbrennung und ist jetzt so weit entwickelt, dass es neben Geflügelstreu verschiedene andere umweltfreundliche, kostengünstige und betriebsfreundliche Anwendungsmöglichkeiten bietet. [Weitere Informationen](#)

Als weiteres Beispiel für eine innovative Maßnahme zur Entwicklung des ländlichen Raums in Irland kann der einzigartige methodologische Ansatz des Lands im Hinblick auf das Mainstreaming von LAG-Aktivitäten gelten. Dies bedeutet, dass für die Implementierung aller Maßnahmen im Rahmen von Schwerpunkt 3 LAG eingesetzt werden. Außerdem sind die LAG-Aufträge erweitert worden und decken auch andere Programme zur Förderung der Entwicklung ländlicher Gebiete ab, die parallel zu den RDP-Aktivitäten laufen. Diese integrierten Landentwicklungsansätze schließen die LAG-Koordinierung und die Implementierung staatlich geleiteter Maßnahmen zur sozialen Eingliederung ein. Nähere Informationen zu diesem gemeinsamen Ansatz im Hinblick auf soziale Eingliederung und Entwicklung des ländlichen Raums erteilt [Paul Keating](#) von der Netzwerkstelle für das irische NRN.

WO SIE
MEHR
ERFAHREN
KÖNNEN

WO SIE MEHR ERFAHREN KÖNNEN

Europäisches Netzwerk für ländliche Entwicklung:

<http://enrd.ec.europa.eu>

EU Politik zur Entwicklung des ländlichen Raums 2007-2013

http://ec.europa.eu/agriculture/rurdev/index_de.htm

Generaldirektion Landwirtschaft und ländliche Entwicklung

http://ec.europa.eu/agriculture/index_de.htm

Europäisches Evaluierungsnetzwerk

http://ec.europa.eu/agriculture/rurdev/eval/network/index_de.htm

RUR@L Nachrichtenbeiträge/ Veranstaltungen

Vergessen Sie nicht, uns über Ihren Beitrag zur ländlichen Entwicklung in Ihrer Region auf dem Laufenden zu halten. Bitte schicken Sie Ihren Kommentar an: newsletter@enrd.eu

Anmeldung

Sie können sich oder Dritte für unseren Newsletter an- oder abmelden sowie Ihre Kontaktangaben ändern, in dem Sie eine E-Mail an folgende Adresse schicken: newsletter@enrd.eu

Kontaktaufnahme mit dem Contact Point

Wenn Sie mit dem Contact Point in Verbindung treten möchten, nutzen Sie bitte folgende Kontakte:

Telefon: 00 32 2 235 2020

Fax: 00 32 2 280 04 38

E-mail: info@enrd.eu

ISSN 1831-4880



9 771831 488008